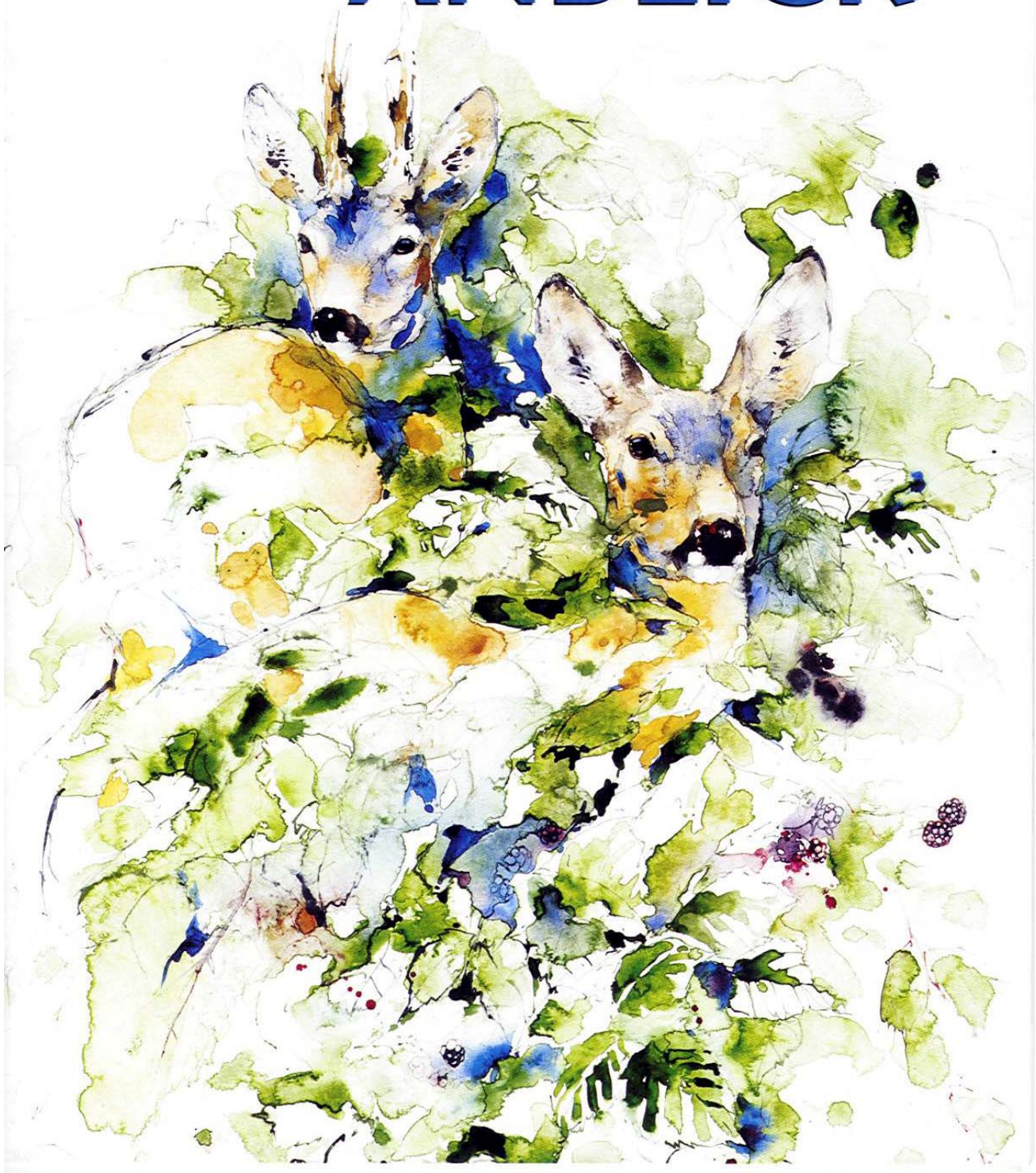


DER ANBLICK

JULI 1997 • HEFT 7





Durch Feinarbeiten des Systems und Gravieren der Seitenplatten kann man sich bei Lechner & Jungl aus einer normalen FN-Flinte so ein Schmuckstück machen lassen.

Lechner & Jungl und die „Purdeys“ aus Graz

Seit 1821 besteht die Firma Lechner & Jungl in der Altstadt von Graz, und sie fertigt exklusive Jagdwaffen. Seit 1972 führt Ing. Gottlieb Köthe die Geschäfte, und er baut mehr denn je auf die Handwerkskunst seiner Mitarbeiter. Am 1. Juli übersiedelt das Geschäft der Fa. Lechner & Jungl von der Sporgasse in die Hammerlinggasse in neue Räumlichkeiten – an der Firmenphilosophie wird sich aber nichts ändern.

Ältestes Waffengeschäft von Graz

Welcher Grazer kennt es nicht, das Geschäft der Fa. Lechner & Jungl in der Sporgasse Nr. 1? Immerhin gibt es dieses erfolgreiche Unternehmen schon seit 1821. Und nicht weit ent-



Ing. Gottlieb Köthe: „Wir fertigen nicht nur Waffen nach Kundenwunsch, sondern machen z. B. auch alle gängigen Zielfernrohrmontagen in solider handwerklicher Qualität.“

fernt, in der Schlossergasse Nr. 2, findet sich die zweite Niederlassung und auch die Waffenschmiede, in der Ing. Köthe mit seinen Mitarbeitern in alter handwerklicher Tradition wahre Meisterwerke für den Jäger von Welt herstellt.

Ing. Gottlieb Köthe, selbst Absolvent der Büchsenmacher-HTL in Ferlach, führt seit 1972 die Geschäfte des Hauses und ist ein Spezialist für Sonderanfertigungen. Die Waffen aus Graz, alle nach alter, klassischer Linie gefertigt, werden nur auf Bestellung und genau nach Kundenwunsch gebaut. Da findet sich ein Triumph-Drilling mit separater Kugelspannung gleich neben einem Ischlerstutzen und eine Bockbüchseflinte mit Gravuren nach einer Zeich-

nung von Rien Poortvliet gleich neben einem Paar frisch restaurierter Purdeys. Neben den obligaten Holland & Holland Seitenschlössen ist natürlich auch jeder Schaft eine Einzelanfertigung nach Maß, und sogar ein Waffenkoffer – Eiche massiv – wird ganz individuell nach den Vorstellungen des Kunden gefertigt.

Die Firmenphilosophie

Ing. Köthe liebt das Schöne. Ihn fasziniert das Möbelstück aus dem 19. Jahrhundert genauso wie die Maserung des Schaftruhlings aus Nuß, den er selbst aus der hintersten Türkei oder aus Frankreich geholt hat. Und nach bis zu 30jähriger Trocknungszeit wird der Rohling mit einer Ölmischung nach altem Rezept wieder und wieder behandelt, bis er den Ansprüchen des Meisters gerecht wird.

Mit der gleichen Hingabe wird auch an den Metallteilen des Gewehres gearbeitet, gelötet und gefeilt. Allein für die Herstellung eines Ejektors für eine Doppelbüchse ist ein Büchsenmacher eine Woche beschäftigt – Genauigkeit im Bereich von 1/1000 mm ist hier gefragt. Und das Verlöten der Läufe, die Feinabstimmung der Schlosse – alles muß die Präzision eines Uhrwerks haben. So erklärt sich auch, daß in einem Gewehr von Lechner & Jungl nicht selten bis zu 1.000 Arbeitsstunden stecken. Dazu kommen dann noch die unzähligen Stunden des Graveurs, der das Motiv der Wahl in Stahl sticht. Nun kann man sich auch ausrechnen, daß keine dieser Waffen unter einigen hunderttausend Schilling zu haben ist. Dafür aber findet man schon einmal eine Doppelbüchse aus Grazer Fertigung in einem Auktionskatalog von Christy's, oder eine Flinte von Purdey, Jahrgang 1920, wird nach dem Facelifting in Graz sogar von Fachleuten für eine Neuwaffe gehalten. Das ist übrigens ein nicht unwesentliches betriebliches Standbein, das Restaurieren exklusiver Waffen. Aber auch die Neuwaffen werden alljährlich wieder zum „Service“ nach Graz gebracht, damit in der Büchsen-

macherwerkstatt die Gebrauchsspuren des Jagdjahres wieder beseitigt werden können.

Für einfache Jäger

Bis jetzt ist vielfach vielleicht der Eindruck entstanden, daß bei Lechner & Jungl nur der Land- und Geldadel verkehrt, dem ist aber nicht so. Köthes guter Ruf ist auch darauf zurückzuführen, daß viele Jäger ihr „normales“ Jagdgewehr zum Zwecke der Bearbeitung vorbeibringen. Schäfte von maschinell gefertigten Waffen werden dem Körper des Schützen angepaßt, Büchsenläufe werden zur Hebung der Schußleistung entwickelt, Zielfernrohre montiert, Einsteckläufe justiert, und natürlich führt das Jagdfachgeschäft auch alle gängigen Artikel für den jagdlichen Alltag.

Ein neues Geschäft

Mit seinen Sonderanfertigungen hat sich Ing. Köthe mittlerweile weltweit einen Namen gemacht, und seine Waffen werden in England ebenso geschätzt wie in den USA. Damit aber auch die österreichischen Jäger nicht zu kurz kommen, wurde jetzt das Grazer Geschäftslokal den Anforderungen des ausgehenden 20. Jahrhunderts angepaßt und gleichzeitig



Die Liebe zum Detail zeichnet Ing. Köthe aus. Sogar bei den Pufferpatronen ist jedes Stück eine Einzelanfertigung.

in die Nähe der Waffenschmiede verlegt. In der Hamerlinggasse, gleich neben der Tiefgarage, findet nun jeder Jäger, was er begehrt, von der englischen Jagdbekleidung bis zur Optik aus Tirol. Mit diesem Standort ist man zwar immer noch in der Altstadt von Graz geblieben, aber niemand muß mehr mit dem Gewehr in der Hand durch die halbe Stadt gehen, um die Dienste von Meister Köthe in Anspruch nehmen zu können.

Stefan Maurer



Seit 1821 besteht das Jagdfachgeschäft von Lechner & Jungl in der Sporgasse Nummer 1. Jetzt wird es in die Hamerlinggasse, gleich neben dem Opernring, verlegt.